



Analyse des Palmölsektors  
in Deutschland  
im Jahr 2019

Zusammenfassung  
der Ergebnisse



**FORUM**  
Nachhaltiges Palmöl

Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) e.V.  
Bonn, Januar 2021



## Die Zusammenfassung der Studie

Die Studie „Analyse des Palmölsektors in Deutschland im Jahr 2019“ hat aktuelle Marktdaten zum direkten und indirekten Verbrauch von nachhaltigem und nicht nachhaltigem Palmöl, Palmkernöl und deren Derivate in Deutschland im Jahr 2019 erhoben. Zu diesem Zweck wurde der Palmölmarkt in fünf Sektoren mit insgesamt 23 Segmenten unterteilt, in denen Palmöl und Palmkernöl als Bestandteil von Produkten konsumiert bzw. verbraucht werden.

## Ergebnisse der Studie

### PALMÖL

Im Jahr 2019 wurden 821.500 t Palmöl direkt nach Deutschland importiert und 334.000 t in andere Länder exportiert.

Außerdem wurden über 1 Mio. t Palmöl als Bestandteil von End- und Zwischenprodukten nach Deutschland importiert und ca. 320.000 t exportiert.

Der Verbrauch von Palmöl lag 2019 bei insgesamt 1,26 Mio. t, was gegenüber der Studie für das Jahr 2017 eine Steigerung von über 100.000 t bedeutet. Von den konsumierten 1,26 Mio. t waren über 1 Mio. t nachhaltig zertifiziert (1,044 Mio. t), was einen Gesamtanteil von nachhaltigem Palmöl am Gesamtverbrauch von 83 % bedeutet. Gegenüber dem Jahr 2017 bedeutet dies eine Steigerung um 5 Prozentpunkte.

Mehr als die Hälfte der konsumierten Palmölmenge (726.397 t) wurde im Sektor Energie verbraucht, wobei hier v.a. der Transportsektor mit einem Gesamtverbrauch von 646.000 t Palmöl das wichtigste Segment war. In den vier nicht energetischen Sektoren wurden insgesamt 534.989 t Palmöl verbraucht. Hier war der Lebensmittelsektor mit 246.500 t Palmöl der wichtigste Sektor, vor dem Sektor Futtermittel (150.200 t), Chemie / Pharmazie (106.517), und Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittel (WPR) und Kosmetik (29.622 t).

Der Anteil von nachhaltigem Palmöl stieg im Sektor Lebensmittel seit 2017 um 5 Prozentpunkte auf insgesamt 90 %. Im Bereich WPR und Kosmetik (+1 Prozentpunkt auf insgesamt 63 %) und Chemie / Pharmazie (+ 9 Prozentpunkte auf 36 %) wurde der nachhaltige Anteil an Palmöl ebenfalls gesteigert, wohingegen im Bereich Futtermittel (- 1 Prozentpunkt auf 25 %) ein leichter Rückgang zu messen war.

## PALMKERNÖL

327.800 t Palmkernöl wurden 2019 nach Deutschland importiert und 20.000 t exportiert. Dazu wurden über 80.000 t Palmkernöl als Bestandteil eines End- und Zwischenproduktes nach Deutschland importiert und über 260.000 t exportiert.

Der Verbrauch von Palmkernöl lag in den drei relevanten Sektoren Lebensmittel, Chemie / Pharmazie und WPR und Kosmetik bei 120.212 t, was gegenüber 2017 eine leichte Steigerung von unter 1 Prozentpunkt bedeutet. Der Anteil an nachhaltigem Palmkernöl am Gesamtverbrauch konnte um 5 Prozentpunkte seit 2017 auf insgesamt 63 % gesteigert werden.

Der bedeutendste Sektor für den Konsum von Palmkernöl ist der Bereich WPR und Kosmetik mit einem Verbrauch von 74.458 t und einem Anteil an nachhaltigem Palmöl von 64 %. Im Lebensmittelbereich wurden 30.230 t Palmkernöl konsumiert, wobei hier 88 % nachhaltig zertifiziert waren. Im Sektor Chemie / Pharmazie wurden 15.524 t Palmkernöl verbraucht, von denen nur 10 % nachhaltig waren. In den Sektoren Futtermittel und Energie wurde, aufgrund der höheren Preise, kein Palmkernöl verbraucht.

## Substitution, Rückverfolgbarkeit, Handlungsoptionen und Öffentliche Ausschreibungen

Es gibt weiterhin, z.B. im Lebensmittelbereich, von Unternehmen die Tendenz, Palmöl und Palmkernöl durch alternative Pflanzenöle zu substituieren. Treiber ist hier u.a. der Wunsch von Verbraucherinnen und Verbrauchern, auf palmöhlhaltige Lebensmittel bewusst zu verzichten. Im Bereich der Chemie / Pharmazie sowie bei den WPR wird ebenfalls substituiert. Alternativen zu Palmöl und Palmkernöl sind hier tierische Fette oder andere pflanzliche Öle.

Nur wenige Unternehmen setzen spezifische Tools ein, um die Rückverfolgbarkeit der von ihnen eingesetzten Palmöl- und Palmkernölmengen sicher zu stellen bzw. transparente Informationen zur gesamten Lieferkette zu sammeln. Die meisten Unternehmen bauen hier auf die Informationen, die sie im Rahmen der Dokumentation von zertifizierten Mengen erhalten.

Auch eigene Vor-Ort Audits bei Lieferanten werden nur von wenigen Unternehmen genutzt.

Bei den genutzten Handlungsoptionen ist in den vergangenen Jahren eine Entwicklung hin zu den Optionen Massenbilanzierung und Segregation zu messen. Book and Claim wird vor allem als Einstiegsoption gesehen, die einen schrittweisen Übergang zu den Optionen Massenbilanzierung und Segregation ermöglicht. Die Ausnahmen hier sind u.a. die Zertifikate von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die von wenigen Unternehmen bewusst und in relativ geringen Mengen erworben werden.

Bei diesen Zertifikaten steht vor allem im Vordergrund, gezielt den Anbau von nachhaltigem Palmöl durch Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zu fördern und diese, durch den Kauf von Zertifikaten, direkt zu unterstützen.

Die Autorinnen und Autoren der Studie sind weiterhin der Ansicht, dass der Öffentliche Sektor und die von ihm vergebenen Aufträge ein wichtiger Treiber für nachhaltiges Palmöl und Palmkernöl sein könnten. Dies wäre z. B. der Fall, wenn zukünftig in öffentlichen Ausschreibungen durchgängig der Einsatz von nachhaltigen Palmöl und Palmkernöl, z. B. bei der Zubereitung von Speisen in öffentlichen Kantinen oder bei der Vergabe von Reinigungsaufträgen, gefordert werden würde. Dies ist jedoch bisher, trotz großer Anstrengungen von unterschiedlichen Organisationen, nicht der Fall.

## Methodik

Für den Verbrauch sowie für die Verarbeitung von Palmöl und Palmkernöl in Deutschland sind nach wie vor keine auswertbaren statistischen Informationen vorhanden, die ein umfassendes Bild des Verbrauchs von nachhaltigem und nicht nachhaltigem Palm(kern)öl in Deutschland ergeben. Die Herausforderung dieser Studie lag somit in der Erhebung aussagekräftiger Daten zum Palmölmarkt 2019. Ferner musste sichergestellt werden, dass die Daten der aktuellen Studie mit den vorausgegangenen Erhebungen für die Jahre 2013, 2015 und 2017 vergleichbar sind.

Zu diesem Zweck wurden Unternehmen, Marktexperten, Verbände und Institutionen kontaktiert und interviewt. Zur Validierung der Daten wurde u. a. ein Webinar mit Marktexperten durchgeführt. Alle verfügbaren statistischen Informationen, Veröffentlichungen von Organisationen (z. B. Zertifizierungsgesellschaften, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung), Verbänden, wissenschaftliche Studien und Produktinformationen wurden zudem systematisch ausgewertet und mit den vorliegenden Informationen der strukturierten Interviews ergänzt bzw. abgeglichen.

## Wichtige Entwicklungen seit 2013 und Ausblick

### Impulse des FONAP

Die Studie „Analyse des Palmsektors in Deutschland im Jahr 2019“ zeigt, dass in allen vier nicht-energetischen Sektoren der Anteil an nachhaltigem Palm(kern)öl kontinuierlich gestiegen ist. Dies ist ein großer Erfolg für das FONAP, welches sich zum Ziel gesetzt hat, den Verbrauch an nachhaltigem Palm(kern)öl in Deutschland signifikant zu steigern.

Die aktuellen Zahlen zeigen aber auch, dass das von FONAP gesteckte Ziel einer 100 %-igen Nutzung von nachhaltigem Palm(kern)öl in Deutschland im Jahr 2020 nicht erreicht werden wird. Es gibt Sektoren wie den Lebensmittelsektor mit einem Verbrauch von 90 % nachhaltigem Palmöl, in dem dieses Ziel zeitnah erreicht werden kann. Auch in dem „verbrauchernahen“ Sektor Wasch-, Pflege und Reinigungsmittel und Kosmetik mit aktuell über 60 %, kann zukünftig eine ausschließliche Nutzung von nachhaltigem Palm(kern)öl umgesetzt werden. Die Anzahl der Unternehmen, die sich nach einem der vom FONAP anerkannten Standards zertifiziert haben, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Insbesondere sind dies Unternehmen „in der Mitte“ von Wertschöpfungsketten, die palm(kern)öhlhaltige Zwischenprodukte verarbeiten.

Allerdings ist der Verbrauch von nachhaltigem Palm(kern)öl in den Sektoren Futtermittel und Chemie / Pharmazie, trotz der erfolgreichen Arbeit des FONAP, 2019 noch deutlich hinter den Erwartungen zurück geblieben. Dies liegt vor allem daran, dass den Verbraucherinnen und Verbrauchern oftmals nicht bewusst ist, dass in einzelnen Sektoren, Segmenten und Produkten überhaupt Palm(kern)öl enthalten ist.

### Herausforderungen in der Futtermittelindustrie

Vor allem in den „verbraucherfernen“ Sektoren wie z. B. Futtermittel müsste aus Sicht der Autorinnen und Autoren der Studie zukünftig noch stärker „Aufklärungsarbeit“ bei Verbraucherinnen und Verbrauchern, aber auch Unternehmen stattfinden, um diesen zu zeigen, dass die entsprechenden Produkte aus Palm(kern)öl produziert werden und in wie weit nachhaltiges Palm(kern)öl einen wesentlichen Mehrwert bildet.

Das Segment der Haustierfuttermittel ist inzwischen zu 100 % nachhaltig, da dort Verbraucherinnen und Verbraucher und Unternehmen im direkten Umgang mit dem im Futtermittel enthaltenen nachhaltigem Palmöl stehen und ein entsprechendes Bewusstsein vorliegt. Für Verbraucherinnen und Verbraucher, die Endprodukte wie z. B. Milch

oder Fleisch konsumieren, ist der Bezug zu dem im Futtermittel der Nutztiere eingesetzten Palmöl oft nicht ersichtlich bzw. unbekannt. Für eine schnellstmögliche Markttransformation sollten aus Sicht der Autorinnen und Autoren primär Unternehmen der gesamten Lieferkette (z. B. aus den Bereichen der Futtermittelherstellung, Nutztierhaltung, Fleisch- und Milchwirtschaft und Retailer bzw. Einzelhandel) sensibilisiert werden. Die Marktverfügbarkeit des zertifizierten Palmöls ist eindeutig gegeben. Ergänzt werden sollten diese Anstrengungen durch „Aufklärungsarbeit“ an Verbraucherinnen und Verbrauchern, um diesen zu zeigen, welche Bedeutung Palmöl in der Herstellung dieser Produkte hat und in wie weit nachhaltiges Palm(kern)öl einen wesentlichen Mehrwert bildet.

## Öffentliche Beschaffung als Chance

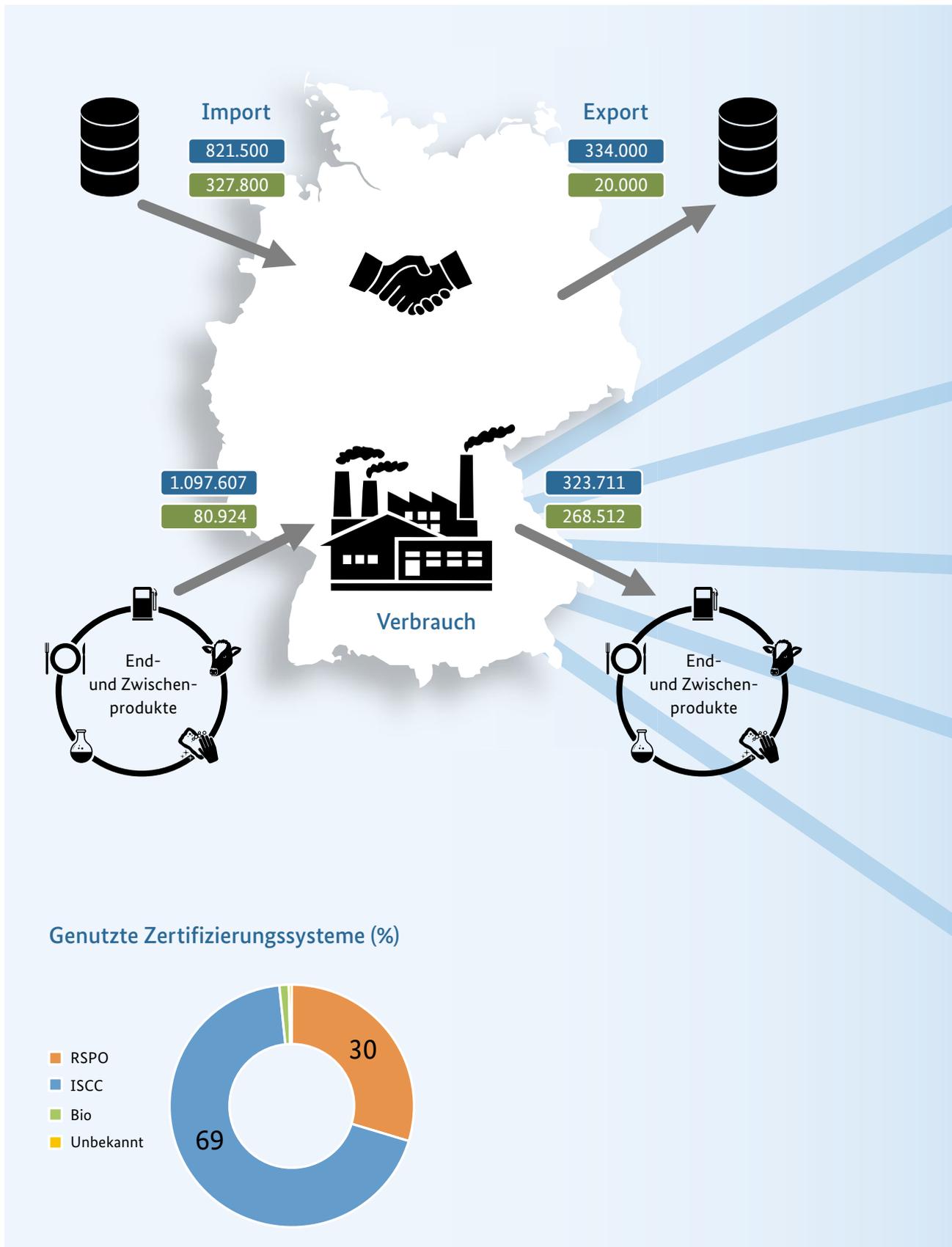
Ein weiterer wichtiger Punkt ist aus Sicht der Autorinnen und Autoren der Bereich der öffentlichen Beschaffung. Bisher gibt es bei öffentlichen Ausschreibungen für z. B. Dienstleistungen keine Vorgaben zur verbindlichen Nutzung von nachhaltigem Palm(kern)öl. Dies ist eine verpasste Chance für Bund, Länder und Kommunen, aufgrund ihrer Vorbildfunktion für Unternehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher, die Nachfrage und das Bewusstsein für Produkte mit nachhaltigem Palm(kern)öl zu stärken.

## Rückverfolgbarkeit intensivieren

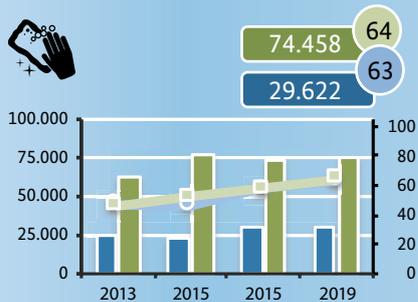
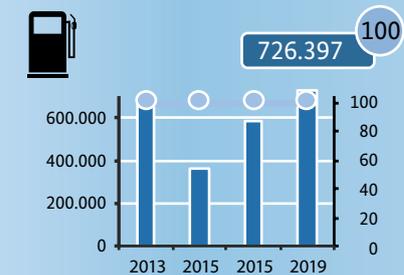
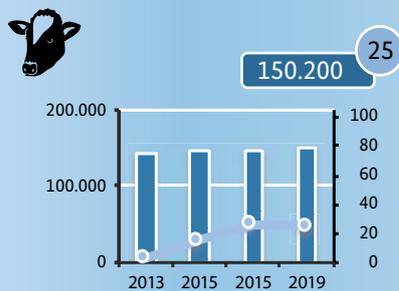
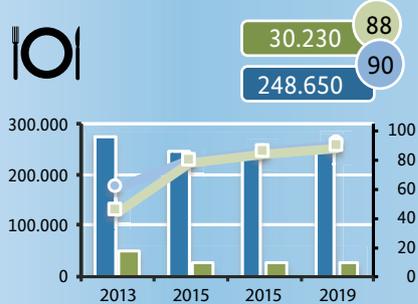
Nur wenige Unternehmen nutzen bisher zusätzliche Tools zur Rückverfolgbarkeit des verarbeiteten Palm(kern)öls entlang der Wertschöpfungskette. Hier hat sich seit der letzten Studie wenig bewegt, d.h. die Unternehmen, die diese zusätzliche Maßnahmen nutzen, haben dies bereits bei der Befragung zur vorausgegangenen Studie angegeben.

Der wesentliche Treiber für die Unternehmen ist vor allem die Minimierung des Risikos, nicht nachhaltige Rohstoffe zu beziehen. Außerdem werden durch diese Maßnahmen Anforderungen an die unternehmerische Sorgfaltspflicht erfüllt. Verbraucherinnen- und Verbrauchervünsche oder zusätzliche Anforderungen von Kunden und Verbraucherinnen und Verbrauchern spielen als Treiber zum Einsatz dieser Tools keine Rolle, da diese in den meisten Fällen durch eine bestehende Zertifizierung ausreichend erfüllt werden.

## Verbrauch von nachhaltigem Palmöl und Palmkernöl in Deutschland 2019



## Verbrauch Sektoren

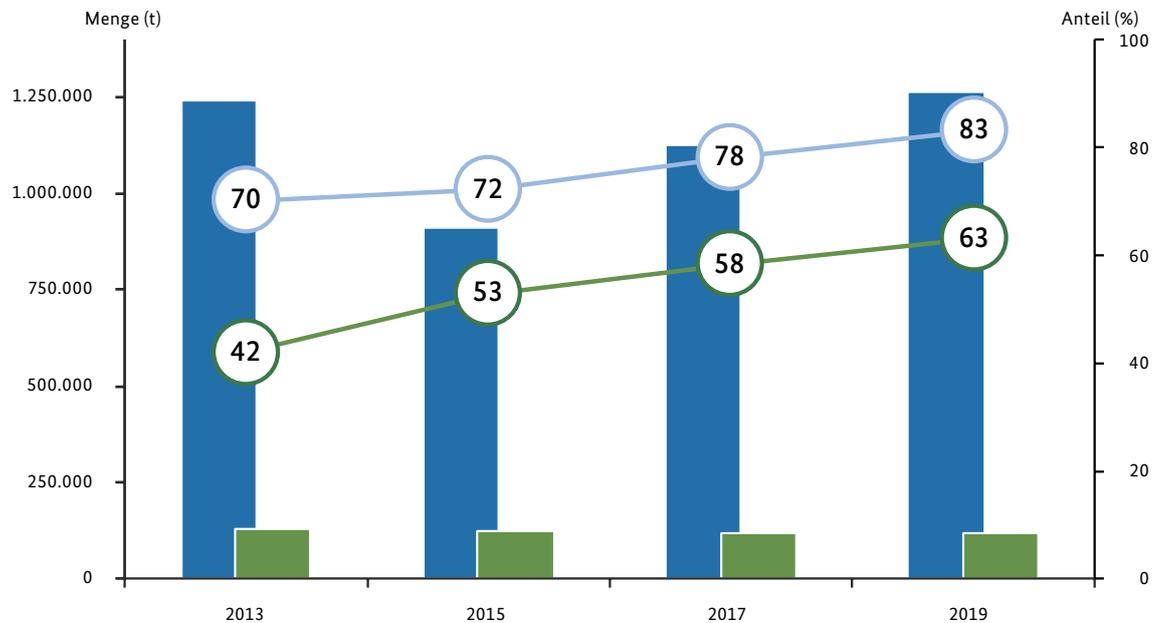


### Legende

- Direkter Im-/Export
- % Anteil nachhaltiges Palmöl
- % Anteil nachh. Palmkernöl
- Menge Palmöl (t)
- Menge Palmkernöl (t)
- Menge (t) / Anteil nachhaltig (%)
- Lebensmittel
- Futtermittel
- Energie
- Wasch-, Reinigungsmittel, Kosmetika
- Chemische Industrie
- RSPO Roundtable on Sustainable Palm Oil
- ISCC International Sustainability & Carbon Certification

## Der Anteil an nachhaltigem Palmöl und Palmkernöl an den konsumierten Mengen in Deutschland ist seit Beginn 2013 kontinuierlich gestiegen

### Verbrauch von Palmöl und Palmkernöl in Deutschland 2013 – 2019



Quelle: Meo Carbon Solutions (2014, 2016, 2018, 2020), DESTATIS (2020), RSPO ACOP reports and interviews with market experts





**Forum Nachhaltiges Palmöl**

c/o GIZ GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32+36

53113 Bonn, Deutschland

T +49 228 44 60-3687

E sekretariat@forumpalmoel.org

I <https://www.forumpalmoel.org>

